



— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Zum Anbau der Erbse.

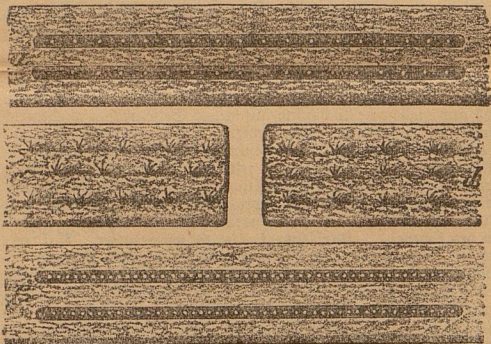
Von Fritz Freimuth. (Mit 3 Abbildungen.)

Wenn in dem nachstehenden Artikel von dem Anbau der Erbse die Rede ist, so soll nicht etwa der feldmäßige Anbau der Koch- und Futtererbse, sondern der der Gartenerbse,

Art des Anbaues, so legt man sechs bis acht Erbsen in ein 3 cm tiefes Loch und steckt einen Strauch dabei. Die Entfernung richtet sich nach der Größe des Strauches, jedoch müssen die einzelnen Beete so weit voneinander entfernt sein, daß bei üppigem Wachstum der Erbsen die Ranken doch nicht ineinander greifen und so das Gehen, Pflücken und Arbeiten zur Vertilgung des Unkrautes dazwischen unmöglich wird. Die am meisten gebräuchliche Weise, welche ich aus meiner Praxis empfehlen kann, ist die Reihensaat. Man tritt Beete von etwa 75 cm Breite ab. Auf jedem Beete werden zwei 3 bis 5 cm tiefe Rinnen gemacht, darin die Erbsenkörner je nach der Güte des Bodens dichter oder weiter gelegt und mit Erde bis zur Bodenfläche eingeebnet. Die Körner legt man oft nicht bloß dicht aneinander, sondern sogar zwei Körnerreihen nebeneinander. Wo aber die Fruchtbarkeit des Bodens nur gering ist, lohnt sich eine so dichte Pflanzweite nicht. In Zwischenräumen von drei bis vier Wochen kann

in den Boden gesteckt und nach innen kreuzweise gegeneinander geneigt. Natürlich müssen die Beete stets frei von Unkraut gehalten und darum öfter gehackt und aufgelockert werden.

Unter den Erbsen gibt es verschiedene Sorten. Man teilt alle in zwei Hauptklassen, nämlich



Abbild. 1. Erbsen- und Porreebeete. a Erbsenbeet in mäßigem, b in seitem Boden, c richtig und d falsch beschlagenes Porreebeet.

welche ein vorzüglich frühes und nahrhaftes Gemüse liefert, gemeint sein. Leider Gottes fehlt es nun damit in den meisten kleineren ländlichen Betrieben wirklich noch sehr traurig aus. Wohl findet man in vielen Gärten die sogenannte „Zuckerschote“, welche lediglich zum Zwecke der Näscheri für die Kinder angebaut wird; aber ich wette tausend gegen eins, daß es viele Dörfer gibt, in denen außer im Garten des Pfarrers und Lehrers die Gartenerbse nirgends anzutreffen ist. Es hat dies seinen Grund in der Tatsache, daß vielen ländlichen Hausfrauen weder der hohe Nährwert noch die mannigfache wirtschaftliche Verwendung der grünen Erbsen bekannt ist. Ein weites Feld edler Wohlfahrtspflege bietet sich überhaupt hinsichtlich des Gemüsebaues allen gärtnerisch gebildeten Personen auf dem Lande. Heute wollen wir uns zunächst mit dem Anbau der Gartenerbse beschäftigen.

Das für den Anbau der Erbse bestimmte Land muß tief gelockert sein und Nährstoffe in hinreichender Menge besitzen; eine Düngung mit Kalk oder Gips erhöht den Ertrag wesentlich; frischer Dünger ist zu vermeiden. Die Pflanzart kann in dreifacher Weise vor sich gehen, sie kann buschweise, reihenweise oder so wie bei den Stangenbohnen ausgeführt werden. Abbild. 1 veranschaulicht uns die verschiedenen Anbauarten. Bevorzugt man die buschweise

man die Ansäen wiederholen, damit den ganzen Sommer über bis in den Herbst hinein der Nische stets junge Erbsen zur Verfügung stehen.



Abbild. 2. Falsch bestrauchte Erbsen.

Sind die Erbsen etwa handhoch gewachsen, so sind ihnen Sträucher beizusteden, wie dies Abbild. 2 und 3 veranschaulicht. Am vorteilhaftesten werden dieselben außerhalb der Reihen



Abbild. 3. Richtig bestrauchte Erbsen.

in Zuckerbinsen, welche mit der Schale gegessen werden, und in Schal-, Kneifel- oder Pahl-erbse, welche „ausgepahl“ zur mannigfachen Verwendung gelangen. Von beiden Klassen führt jeder Katalog einer guten Samenhandlung mehrere Sorten an. Die Schalerbse zerfallen wiederum in zwei Gruppen, wovon die eine hauptsächlich für den Garten, die andere zum Anbau im Felde bestimmt ist. Von den mehr für den Garten sich eignenden Sorten kann ich die englischen glatten und ruzigen Markerbse nicht genug empfehlen, da sie im Geschmack äußerst delikat und sowohl zur frühen als späten Aussaat genommen werden können.

Ein großes Verdienst würde sich diejenige Leserin erwerben, welche demnächst über die mannigfache Verwendung der Erbse im Haushalte in diesem Blatte berichten möchte.

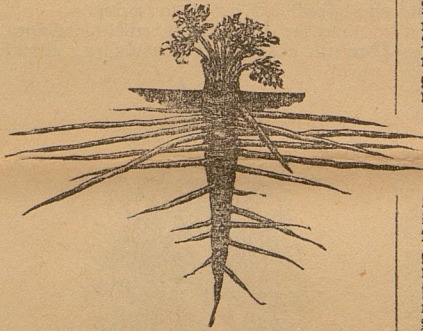
Abstammungsverhältnisse unserer Mohrrübenforten.

Von W. M.-Fr. (Mit Abbildung.)

Die angebauten Mohrrübenforten stammen, wie Herr Staatskonsulent Dr. L. Helweg in Kopenhagen in der Tidsskrift for Landbrugets Planteavl mitteilt, sämtlich ab von Daucus

Carota L., der wildwachsenden und über fast ganz Europa und Westasien verbreiteten Pflanze. Die Wurzel der wildwachsenden Mohrrübe ist weißlich, zähe, holzig, verzweigt und dünn und besetzt einen so starken, den Mohrrüben eigentümlichen Geschmack, daß er scharf und kräftig wird. Baut man die wilde Mohrrübe auf gutem Kulturland und mit reichlichem Platz an, dann formt sich die Wurzel sehr oft etwa wie unsere Abbildung darstellt. Die langen, sehr kräftigen Seitenwurzeln sind weiß, ungefähr zylindrisch und verschmälern sich nur in den äußersten Spitzen. Weiter wird man in der Regel leicht bemerken können, daß sie in vier Reihen längs der ganzen Wurzel angeordnet sind.

Bei den angebauten Varietäten ist diese Verzweigung im Wachstum gehindert, die Wurzel hat eine glatte Oberfläche, erhalten, frei von Zweigen, aber die kleinen Querstreifen, die sich längs der Seiten aller Mohrrüben befinden, zeigen, wo die Wurzelzweige ursprünglich gewesen haben. Daß diese Erklärung des Ursprungs dieser Querstreifen richtig ist, davon kann man sich leicht überzeugen. Sobald nämlich auf die Samenpflanze nur einige Jahre eine geringere Sorgfalt verwendet worden ist, tritt die alte Neigung zur Verzweigung ein, und kleine rudimentäre Verzweigungen schießen aus den Querstreifen hervor. Die Neigung der wilden Mohrrübe zur



Wilde Mohrrübe.

Verzweigung ist also in den Kulturformen nicht ausgetrottet, sondern sie schlummert nur und erwacht wieder, sobald sie nicht in Zucht gehalten wird.

Daß die Querstreifen der Sitz der Verzweigungsneigung bei den Mohrrüben sind, dafür hat man einen Beweis in den zur Aussaat bestimmten überwinterten Samenmohrrüben. Es pflegt nämlich, wenn man im Frühjahr Samenmohrrüben aus der Wierte nimmt, aus jedem Querstreifen ein Büschelchen von kleinen weißen Saugwurzeln hervorgehoben zu sein. Dies ist nur an den Querstreifen und an keiner andern Stelle der Mohrrübe eingetreten; es ist dies also eine Vererbung von der wilden Stammform, denn die Verzweigungsneigung hat ihren Sitz nur in den Querstreifen.

Endlich weist auch der Umstand, daß die Querstreifen in vier Reihen längs der Wurzel sitzen, darauf hin, daß sie Überbleibsel von den Wurzelzweigen der wilden Stammform sind.

Die Abbildung zeigt weiter, daß die Grundfläche des Krautes der wilden Mohrrübe ebenso breit wie die Wurzel ist. Auch dieser Umstand ist für die wilde Stammform im Vergleich zur Kulturform charakteristisch, bei der die Grundfläche des Krautes bedeutend kleiner ist. Bei der wilden Mohrrübe gehen Wurzel und Kraut schräg ineinander über, während bei den am meisten veredelten Kulturformen eine scharfe Grenze zwischen Wurzel und Kraut vorhanden ist; auch ist die Wurzel oben mehr oder minder flach und bedeutend breiter als die Grundfläche des Krautes, das dazu häufig in einer kleinen Vertiefung sitzt.

Wenn eine veredelte Kulturform sich selbst überlassen bleibt, ohne daß ständig eine sorgfältige Auswahl von Mutterpflanzen zur Weiterzucht vorgenommen wird, so wird sie ausarten und sich wieder der wilden Stammform nähern. Kennzeichen dieses Umstandes sind: breite Grundfläche des Krautes, zahlreiche, sehr hervortretende Querstreifen und allgemein auftretende rudimentäre Zweigbildungen an den Querstreifen. Bei den hochveredelten Varietäten findet man dagegen die Anzahl der Querstreifen sehr eingeschränkt, die Wurzel hat eine sehr glatte Oberfläche, rudimentäre Zweigbildungen kommen so gut wie gar nicht vor, und die untere Breite des Krautes ist sehr klein. In der nächsten Nummer werden wir einige angebaute Mohrrübenorten in Wort und Bild bringen.

Zur Sperlingsverteilung.

Von B. M. Dr.

Zu dem von uns im Februar veröffentlichten Artikel über dies Thema geht uns aus Schäften folgende Zuschrift zu:

Der Gassenjunge unter den Vögeln, der Sperling, hat es bisher nicht vermocht, sich besondere Freunde unter den Menschen zu erwerben. „Krieg bis ans Messer“ lautet vielmehr die Parole, und wo und wie man nur kann, sucht man der frechen Spatzensippe beizukommen, namentlich dann, wenn die Gassen des Sommers und des Herbstes sich zu entfalten beginnen. Nicht dringend genug wird dann Gartenbesitzern und Landwirten, Obstbaumbesitzern u. a. der Vernichtungskrieg gegen den Spatz empfohlen, und jetzt rufen Sie in Ihrer Nr. 6 zum Kampfe gegen das Gesindel unter den Vögeln auf, weil der Hausperling an den Apfel- und Birnbäumen Tausende von Blütenknospen vernichtet, indem er sie mundpüchelt oder ganz herunterreißt und dadurch unzweifelhaft einen nicht zu unterschätzenden Schaden anrichtet! Wir halten das für zu weitgehend, denn der Sperling sucht nur nach den frischen Blütenknospen, in denen er die Blütenstacheln findet. Um zu der Knospe zu gelangen, muß er die weißen Blütenblätter wegpielen, man sieht diese Blätter vom Baum fallen und dadurch lassen sich schlechte Beobachter täuschen; sie glauben, er schädige die gesunden Blüten. Die Obstbäume, welche von den Sperlingen abgefrisst werden, tragen stets am reichlichsten Früchte. Auch in der Baumschule macht er sich sehr nützlich durch Aufsuchen von Nüsseltäfern. Ich habe mit den Sperlingen Freundschaft geschlossen, es gedauert aber Monate dazu, ehe sie ihr Mißtrauen völlig verloren hatten. Im Winter füttere ich mit Bruchweizen, den sie anderem Futter vorziehen. — Vielleicht entstehen dem Verananten nun noch andere Freunde.

Hierzu möchten wir jedoch bemerken, daß der Nutzen des Sperlings durch Vertilgen schädlicher Blüteninsekten im Frühjahr ein sehr fraglicher ist, denn der Spatz beißt nicht bloß der Kerbtiere wegen die Obstbaumblüten ab, sondern er findet an diesen selbst Geschmack, da sie durch ihre Nektarien für alle Finkenvögel große Anziehungskraft besitzen. Darin unterscheidet der Spatz sich eben von den Weisen, welche die Obstbäume ausschließlich der Insekten wegen besuchen und darin auch eine große Fündigkeit besitzen, so daß ihnen so gut wie gar keine gesunden Blüten zum Opfer fallen. Durch solche sentimentalen Umwandlungen, wie sie in obiger Zeitungsnotiz zum Ausdruck kommen, wird sehr viel Schaden angerichtet, weil die Leute auf dem Lande dadurch von einer systematischen Verfolgung des Sperlings abgehalten werden. — Mag es aber noch hingehen, wenn der Spatz im Frühjahr die Blütenknospen der Obstbäume abreißt, weil er dadurch immerhin eine Anzahl der darin enthaltenen Kerne vertilgt, so wird er doch schon durch das Berühren von jungen Keimpflanzen auf den Gartenbeeten um so lästiger und schädlicher, als er die Ungefahrlichkeit der meisten Schmeuhen sehr bald kennen und diese mißachten lernt. — Dr. Schlegel hat ausführliche Mitteilungen über die Nahrung alter sowie junger Sperlinge gemacht und kommt nach Untersuchung des Mageninhaltes einer großen Anzahl Sperlinge zu dem Schluß, daß der Sperling während seiner ganzen Lebenszeit überwiegend schädlich ist. Hauptächlich

ist es der Landwirt, welchem er oft empfindliche Verluste zufügt, und dem er zur unerträglichsten Plage werden kann. Im Interesse des heimischen Pflanzenbaues muß der Sperling ohne jeden Zweifel mehr als bisher bekämpft werden, damit er nicht mehr die gefährliche Rolle zu spielen vermag, wie es leider immer noch auf dem Lande der Fall ist, und die durch Zeitungsnotizen obiger Art, die ihr Entstehen nur „schlechten Beobachtern“ verdanken, unterjügt wird.

Kleinere Mitteilungen.

Der Hauptstich der Pferdeläufe ist der Hals, der Rücken und die Schwanzwurzel. Zur Verhütung des Ungeziefers gibt es eine ganze Anzahl sehr wirksamer Mittel, von denen in erster Linie die Seifen- oder Algenlauge, wie sie beim Wäschewaschen entsteht, zu erwähnen ist. Die Pferde werden damit gründlich gewaschen, und solange die Haare noch feucht sind, wird feingesebte Holzasche eingestreut und mit der Bürste gründlich verrieben. Nach einigen Tagen ist das Verfahren zu wiederholen. Ein anderes Hausmittel ist guter Essig, mit dem die Tiere abgewaschen werden. Auch sechsprozentige Kresolinsolung mit geröhltem Spiritus besitzigen nach öfterer Wiederholung das Ungeziefer. Eines der vorzüglichsten Mittel ist die graue Quecksilberasche, welche mit der Bürsbürste eingerieben wird. Bei ihrer Anwendung ist jedoch Vorsicht nötig, weil sie giftig ist. Alle diese Mittel lassen sich auch bei anderen Tieren anwenden.

Haut- und Haarpflege des Rindviehes nach österreichischer Bau- und Kauenfische. Das Aussehen des Rindviehes ist bekanntlich nach überständiger Seuche ein sehr elendes. Die Tiere sind abgemagert, und Haut und Haare machen einen sehr ungünstigen Eindruck. Die Tiere bedürfen daher nicht nur der sorgfältigsten Fütterung, sondern auch ganz besonders guter Haut- und Haarpflege, falls ihr Aussehen und Wohlbefinden bald ein besseres werden soll. Neben genügender Einstreu muß täglich eine zweimalige Reinigung mit Striegel und Bürste stattfinden. Auch ist eine Wäsche mit lauem Seifenwasser wöchentlich einmal zu empfehlen. Die Reinhaltung der Haut soll auch bei gesunden Tieren eine Hauptforge des Landwirtes sein. Eine saubere Haut wirkt günstig auf die Atmungs- und Verdauungsorgane ein, und das Sprichwort: „Gut gepulvt ist halb gefüttert“ hat immer noch seine Berechtigung.

Fleischmehl als Schweinefutter. Auf verschiedenen Versuchsanstalten wurden Fütterungsversuche mit Fleischmehl bei Schweinen vorgenommen, da ja erfahrungsmäßig das Fleisch von Tieren für Schweine ein gesundes und nahrhaftes Futter ist. Die angezeigten Versuche haben dies voll und ganz bestätigt. Namentlich ist das Fleischmehl ein ausgezeichnetes Weisfutter zu Kartoffeln, nur soll man es nicht in zu großen Gaben verfüttern. Kleinen Schweinen kann man täglich bis zu $\frac{1}{4}$ kg geben. Warnen möchte ich aber, Waschschweinen größere Portionen Fleischmehl zu geben, weil durch dasselbe der Gesichtsfleck des Fleisches nachteilig beeinflusst wird.

Gegen den Wandwurm des Schafes hat sich die Wurzel von Rainfarntkraut, 14 g auf ein Tier, bewährt. Bleibt der Erfolg aus, so muß die Gabe am sechsten bis siebenten Tage wiederholt werden. Auch pikrisaures Kali, 0,6 bis 1,25 g, mit Mehl und Wasser zu Pillen verarbeitet, ist ein gutes Mittel gegen den Wandwurm. Jedoch muß man nach Anwendung desselben ein Abführmittel geben. Zweckmäßig ist es, den zu behandelnden Tieren am Abend vor dem Beginn der Kur kein Futter zu geben, während dieselben nach Verabfolgung des Mittels Heu und Mehltrank erhalten sollen.

Die Flegelkammer soll man von vornherein daran gewöhnen, daß sie das Futter stets ganz aufstossen. Sie dürfen deshalb nicht eher anderes Futter erhalten, bis sie alles verzehrt haben; denn sonst werden sie wahlloslich und treten viel unter die Füße. Die Böde, welche man nicht zur Zucht benutzen will, werden am besten vertrimmt. Sie lassen sich alsdann leichter mästen und geben ein feineres Fleisch, das auch nicht den bekannten Geruch älterer Böde hat.

Milch als Säuerfutter. Milch ist ein ganz ausgezeichnetes Futtermittel für junge Flegel, die für die nächsten Jahre zur Zucht bestimmt sind, wie auch für junge Riden, für die man doch Milch foden mußte, falls sich Zeichen von Verdauungs-

fürungen zeigen, denn dadurch werden nicht nur die in der Milch etwa enthaltenen Bakterien getötet, sondern die Milch wird dadurch auch als Säuerstoff geeigneter. Abgerahmte Milch eignet sich hierzu im allgemeinen besser als frische Milch, weil diese für die Tiere leicht zu fett sein kann, während die abgerahmte Milch mit ihrem Eiweißgehalt auf die Tierproduktion einen weit besseren Einfluss ausübt. Süße Milch sollte man daher nur dann anwenden, wenn man Masthühner produziert. Bei der Verarbeitung von Milch muß man sich vorher stets von ihrer vollkommenen Unverdorbenheit überzeugen, auch darf man den Tieren auf einmal nicht mehr Milch geben, als sie sofort verzehren können, weil die Milch durch längeres Stehen sauer und von den Säuren leicht verunreinigt wird. Deswegen ist es besser, zu wiederholten Malen kleine Mengen Milch zu verabfolgen, als das Futtergefäß stets vollständig hinzustellen. Weich- und flüssiges Futter sind unter dem Einflusse von Luft und Sonne leicht dem Verderben ausgesetzt und werden dann als Futtermittel ungeeignet und gesundheitsgefährlich. Hierin muß auch der Grund gesucht werden, daß so viele mit ihren Hühnern bei Milchfütterung Unfälle haben. Abgerahmte Milch hat man ja fast zu jeder Zeit vorrätig, und sie findet dann wohl keine bessere Verwendung als zu Säuerstoff.

W. M.-Fr.

Alter der Buchfögel für die Kanarienvögel. Beim Ankauf derselben kommt es darauf an, möglichst einjährige Vögel zu erhalten, weil diese am längsten zur Brut verwendet werden können. In dieser Hinsicht ist der Käufer aber auf die Reklamt des Verkäufers angewiesen, da es genaue Merkmale des Alters kaum gibt. Für gewöhnlich richtet man sich bei der Bestimmung des Alters der Vögel nach den Schuppen, mit welchen die Füße und Beine bedeckt sind. Die Schuppen erhalten mit der Zeit ein dunkleres, graues, schwärzliches Aussehen; doch ist dieses Mittel immerhin trügerisch. Als ein anderes Merkmal für das Alter des Kanarienvogels gilt, wenigstens für Kanner, der Falten an der Spitze des Schnabels. Es besteht nämlich die Tatsache, daß der Ober-schnabel des Vogels mit zunehmendem Alter langsam wächst und allmählich eine leichte Krümmung erhält. Je ausgebildeter und geräumter nun dieser Falten ist, desto älter ist der Vogel.

Bei dem Pflanzen der Kartoffeln verfährt man in sehr verschiedener Weise. Am wenigsten ist das Regen nach dem Pflug zu empfehlen; beim dabet kommen die Kartoffeln in der Regel auf die feste Furchensohle zu liegen und nicht in gelodertes Sand. Eine sehr zweckmäßige Beststellungsart besteht darin, den Acker mit dem Häufelpflug in Dämme aufzupflügen. In die Furchen legt man die Kartoffeln und spaltet entweder mit dem Häufelpflug die Dämme oder streicht sie mit einer umgekehrten Egge oder Ackerseife eben. Auf größeren Flächen empfiehlt es sich, das Feld mit dem Furchenzüher in Quadrate zu teilen, in die Kreuzungspunkte die Kartoffeln zu legen und dann mit dem Furchenzüher zu decken. Die Kartoffeln kommen auf diese Weise in lockeren Boden zu liegen und können bequem bearbeitet werden. Die beiden letzten Beststellungsarten sind am meisten zu empfehlen. Die Gespanne können den Acker fertig stellen und brauchen nicht auf die Kartoffel-leger, noch diese auf die Gespanne zu warten. Auch den Kartoffeln kommt die Art der Bestellung zuzunutzen und befördert das Aufgehen und Gedeihen derselben, wenn die Sonne erst die aufgeworfenen Furchen bedeckt und durchwärmt.

Zur Pflege der jungen Obstbäume in den ersten Jahren nach dem Pflanzen. Es ist ein großer Fehler, wenn man die jungen Obstbäume zu früh tragen läßt; denn dieselben werden dadurch bald erschöpft. Man wundert sich alsdann, daß die Bäume von Krebs oder anderen Krankheiten befallen werden oder im Winter erkranken. Die jungen Apfel- und Birnbäume legen fast regelmäßig schon im ersten Sommer nach dem Pflanzen zahlreiche Blütenknospen an, läßt man dieselben sich alle entwickeln, so schädigt man dadurch den Baum. Es zeigt sich im nächsten Jahre in der Regel ein Mangel an ausgebildeten Holzjahren, so daß es sogar dem Fachmann Schwierigkeiten macht, den Schnitt ordnungsmäßig auszuführen. Man entferne daher in den ersten Jahren nach dem Pflanzen die meisten der Blüten.

Mittel gegen Erdflöhe. Namentlich bei trockenem Wetter werden die jungen Pflanzen

vieler Gartengewächse von verschiedenen Erdflöhenarten heimgesucht. Bei regnerischem Wetter vertreiben sich diese kleinen Insekten, und weil bei demselben die Pflanzen in der Regel schneller wachsen, werden sie nicht in so starkem Maße von den Erdflöhen beunruhigt. Hierin liegt ein Wink zur Bekämpfung des Ungeziefers. Man bespreize die befallenen Beete stark mit Wasser. Außerdem kann man morgens, wenn der Tau noch auf den Blättern liegt, die Beete mit trockenem zerriebenen Tauben- oder Pferdemit, mit Holzasche oder Kaltpulver bestreuen. Auf diese Weise wird man die Erdflöhe bald vertreiben.

Flöhenküchen. Man puht Mohrrüben, wäscht sie, schneidet sie in Würfel oder längliche Stücke und kocht sie in Fleischbrühe mit Palmona und Salz weich. Nun schwitz man ein wenig Mehl in Butter gelblich, gießt die Brühe von den Mohrrüben darauf, fügt etwas Weinessig, Zucker und eine Prise Pfeffer hinzu und kocht hiervon eine sämige Sauce. Dann schneidet man Reste von Rauchfleisch, gepökelte Rindergänge oder gebratenen Schinken in Würfel oder Scheiben, tut sie zu den Mohrrüben, gießt die Sauce darüber, schwenkt alles gut durcheinander und läßt es auf gelindem Feuer noch eine Viertelstunde langsam schmoren. Wer es liebt, kann auch noch würstlich gebrühten und in Palmona weichgeschwitzte Zwiebeln daruntermischen. Man gibt mit Butter durchgeschwenkte Salzkartoffeln dazu.

W. M.-Fr.

Wasserbuden. In der Mitte von 560 g Mehl bereitet man aus 5 s Preßhefe und etwas lauwarmen Milch ein Geseht und läßt es gehen. Dann mengt man ein ganzes Ei, zwei Eigelb, 140 g Butter, Zucker nach Geschmack und das nötige Salz darunter, knetet den Teig gut ab, fügt 140 g gereinigte Sultaniinen hinzu und schlägt den Teig so lange, bis er blasen wirft, worauf man ihn gehen läßt. Nun rollt man ihn auf einem mehlsiebten Brett aus, schneidet ihn in kleine Stücke, formt Kugeln daraus und bedeckt sie zum Aufgehen mit einem erwärmten Tuch. Inzwischen läßt man in einem Gefäß 1/2 l Wasser, 140 g Schmalz und einen gehäuften Eßlöffel Butter siedend werden. Hier hinein legt man nun die genügend gegangenen Nudeln, deckt das Gefäß zu und kocht die Nudeln auf gutem Feuer so lange, bis man das Fett prasseln hört, ein Zeichen, daß das Wasser verdampft ist. Jetzt muß man die Nudeln wenden und auch auf der anderen Seite Farbe nehmen lassen, worauf man sie herausnimmt. Nachdem das Fett etwas abgekühlt ist, gießt man vorzüglich wieder etwas Wasser hinzu, fügt, wenn nötig, auch noch etwas Schmalz nach, und verfährt mit den anderen Nudeln wie vorher.

W. M.-Fr.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe dieichst erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Berücksichtigung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 159. Wie vertreibt man Flöhe, die spärweise aus den Dielen meiner neuen Wohnung herauskommen?

W. M. in R.

Antwort: Man übergieße ein Gemenge von je 25 g Kalmswurzel, Koriander samen sowie Petersilien samen und 50 g Koloquinten mit 6 l kochendem Wasser und wische damit wiederholt den Fußboden auf. Oder: man gieße in einen kleinen Eimer voll heißes Wasser 125 g Petroleum und etwa 80 g Salmiatzeit und schreure hiermit den Fußboden mehreremal gebrüg.

W. M.-Fr.

Frage Nr. 160. Zwei vierteljährige Schweine bekommen von Zeit zu Zeit Krämpfe, sie schreien laut und streifen alle vier Füße von sich. Wie ist dem abzuheffen?

W. B. in S.

Antwort: Viellecht sind die Schweine mit Schwürmern befallen, die häufig Krämpfe bei jungen Schweinen verursachen. Geben Sie jedem Schweine 4 g Kamalapulver in süßer Milch zur freiwilligen Aufnahme; Sie können die Arznei auch mit Schmalz vermischt, eingeben.

Dr. H.

Frage Nr. 161. Einen Teich mit gutem Brunnenwasser, 40 m lang, 7 m breit, 1,80 m tief, welcher in der Minute 30 l Wasser bei trockenem Wetter liefert, möchte ich mit Forellen besetzen,

wieviel nehme ich? Sind Regenbogenforellen besser oder Bachforellen?

L. K. in R.

Antwort: In den Teich können Sie Bach- und Regenbogenforellen einsetzen. Regenbogenforellen wachsen schneller. Bachforellen werden aber höher bezahlt. Sie können 1000 Stück einfümmrige einsetzen, müssen aber fäkter, am besten mit Fischfleisch, klein gemahlen. In Ermangelung derselben einen Teig aus Fischmehl, Garnelenmehl, Fleischmehl, Roggenmehl mit Magermilch steif gekocht. Es wird täglich so viel gegeben als die Fische freßen wollen.

v. Deßsig.

Frage Nr. 162. Meine Hühner bekommen ganz plötzlich Durchfall, das Laufen scheint ihnen schwer zu fallen, und sie hoden viel im Nest. Appetit und Durst sind nicht vorhanden. Der Kamm wird kleiner und färbt sich bläulich-schwarz. Die Exkremente werden dünn, gelblich-weiß, und spätestens am dritten Tage werden die Tiere. Seit dem Beginn der großen Kälte sind bereits vier Tiere eingegangen. Was fehlt den Tieren, und was für Mittel gibt es dagegen?

H. B. in S.

Antwort: Ihre Hühner scheinen an Dysenterie zu erkranken. Darunter ist eine verschlimmerte Form der Durchfälle zu verstehen. Bei Ver-nachlässigung kann sogar Cholera oder Typhus entstehen. Um die Durchfälle zu heilen, geben Sie einen Teelöffel Salatöl mit vier bis fünf Tropfen Opium-Tinktur. Als Futter geben Sie trockenen Reis, in welchen Sie einen Teelöffel gewöhnliche geschäbte Kreide und einen halben Teelöffel gemahlener Ingwer mischen. Sobald der Kamm schwärzlich wird, ist das Huhn sofort zu töten und der Kadaver zu verbrennen. Bringen Sie die Hühner, wenn es irgend geht, in einem anderen Kramme unter und desinfizieren Sie den alten Stall, dessen Utensilien und den Auslauf gründlich. Schaffen Sie sich doch ein gutes Lebruch an. Wir empfehlen Ihnen Supere, Geflügelucht, Verlag von J. Neumann, Preis hochsein gebunden 5,00 M.

Riese.

Frage Nr. 163. Auf meine Anfrage empfehlen Sie als bestes Nahrungsmittel für Regenbottens. Von einigen Züchtern der Umgegend wurden die Italiener vorgezogen, da die Wyandottes starke Brutlust zeigen. Bitte nochmals um Ihren Rat.

H. Sal. in U.

Antwort: Wir haben früher schwarze Italiener gehalten und dieselben als gute Leget befunden. Jetzt züchten wir seit Jahren nur weiße Wyandottes und werden nicht zu anderen Rassen übergehen. Der Vorzug der Wyandottes gegen die Italiener liegt darin, daß erstere unempfindlich gegen die Winterkälte sind und im Winter reichlich legen, während die Italiener von November fast bis März pauzieren. Und dann der Unterschied im Fleischgewicht! Ein schlachtfähiges Italienerhuhn ist ein Zwerg gegen ein ausgewachsenes Wyandotteshuhn. Es mag ja auch unter den Wyandottes schlechte Leget geben, wo aber durchgezüchtete Stämme gehalten werden, wo immer nur Eier von den besten Legetern zur Zucht verwendet werden, wird man über schlechte Leget und über übermäßige Brutlust nicht zu klagen haben. Unsere Wyandottes brüten sogar zu wenig.

Riese.

Frage Nr. 164. Ich machte im Mai 1908 Rhabarberwein. Zusammensetzung: 2 Schoppen Saft, 1 Schoppen Wasser, 1/2 kg Zucker. Auf 10 l dieser Mischung 1 Zitrone, 1 Orange. Der Wein ist schon klar, aber wild; er hat etwa acht bis neun Monate auf der Heße gestanden. Ein zweiter Wein ist im Juli nach gleichem Regent gemacht; er ist noch milchig, etwas wild und schmeckt mehr nach Zitrone. Was mache ich nun?

J. F.

Antwort: Rhabarberwein braucht längere Zeit, um fertig zu werden, wie jeder andere Wein. Die beschriebene Entwicklung war normal; jetzt wird ein späteres Abstreichen und Umsäßen notwendig sein, um den Wein zu klären. Unfertigter Wein schmeckt immer etwas roh oder wild; dies wird sich verlieren. Daß die Zitrone im Zuluweiner stärker vornehmelt als in dem früher bereiteten, ist erklärlich. Die würzende Kräfte liegt mehr in den ersten Blättern und Stengeln, die Blätter im Juli sind zu arm an eigenen Extraktstoffen, so daß der Zitronengeschmack mehr verdeckt wird. Auch wird der Zuluwein nicht die Güte des ersten erreichen und wird sich schwer ausbauen. Es ist auch für die Rhabarberpflanze besser, wenn derselben im Juli die Blätter belassen werden; sie um diese Zeit noch zu verwenden, ist Raubbau und erschöpft die Pflanze.

Sch.

Neurasthenie

(Nervenschwäche), deren Ursachen, Wesen u. Heilung. Mehrfach preisgekrönt, nach den neuesten Erfahrungen bearbeitetes Werk (350 Seiten, viele Abbildungen). Wirklich brauchbarer lehrreicher Ratgeber u. fester Begleiter für jeden Mann zur Heilung. Für M. 1.60 in Briefm. zu beziehen v. Verlag „Sibiana“, Genf 65 (Schweiz).

Milchzuckerbiscuits



Unsere Zuckerate, wenn Sie aber eine Probekiste von netto 25 Pfund ff. Waschküchen in 6 Sorten gemischt für 7 M. 15 Pfg. franco Ihrer Station gegen Nachnahme bezogen haben, schenken jedes Milchrührer. Versand zu Fabrikpreisen! * * * Unweigerliche Rücknahme! * * * **C. M. Schladitz & Co.**, Seifenfabrik und Versandgeschäft, Brettau a. Elbe.

Überraschend billig

bei nur hervorragenden, unverwundlichen Qualitäten und enormer Leistungsfähigkeit, wenn Kinder- und Sportwagen, einfache und verstellbare Kinderstühle, Kindermöbel, Ruhe-Klappstühle, Feld- und Triumphstühle, Garten- und Balkon-Möbel, Kinderpulte, Kasten- und Leier-Hängewagen, Transportwagen in allen Ausführungen, Schattfabrik und Spielwagen für Kinder, Puppenwagen, Leiern, Turngerätschaften u. Schaukeln.

Umtausch gestattet. Katalog S auf Wunsch umsonst u. portofrei.

Das Renommée unserer Firma als erste und größte Aktiengesellschaft welche direkt im Private liefert, bietet Gewähr für rechte und sachgemäße Bedienung und besten Wert enormer Vorteile.

• Superior • Aktiengesellschaft Eisenach 10



Tausende

Fahrräder-Fahrradzubehör-Sprech- und Nähmaschinen-Kinder-Sport- und Luxuswagen-Kinderstühle-Kindermöbel-Leierwagen-eiserne Bettstellen liefern wir direkt an jedermann zu enorm bill. Vorzugspreisen.

Verlangen Sie bei Bedarf kostenfrei unser neuen Katalog.

Sächsische Kinderwagen- und Fahrrad-Industrie Zeitz 108.

Bar Geld versch. direkt und ohne Zwischenvermittlung an jedermann, mögliche Provision vom Darlehn. Wichtige Darlehensformen. C. Gründer, Berlin W. 402, Friedriehstr. 198. Handelsregister eingetragen.



Magenleiden!

Jedem, der an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Übeln schnell und dauernd befreit worden sind.

Krankenschwester Marie in Wiesbaden S. 16, Nikolaasstr. 6.

Hiefong-Essenz, extra stark, verkäufer (gar. m. Weingeist) vers. 1 Dtzd. 2.50 Mk., wozu 30 Pf. 6.- Mk. Kosten frei überallhin. (Labort. E. Wollmer, Halle a. S., Stephanstr. 12.)

Rheumatismus-

u. Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich Brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Sador, Händlerin, Kurfürstend. 40 a.**

Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren zusammen 14 mal prämiert, liefert die Deutsche Uhren-Industrie Berlin 232, Lindenstr. 16-17.

Echtsilber-Remont-Uhren, primapräzise, gesetzl. gestempelt, genau abgez., 6 Rubis 2. echte hochf. verz. Goldränder, vergold. Ziffer M. 8.46.

Dieser Uhr, 2. echt silber. Deckel, 10 Rubis, allerfeinstes Werk, in hocheleganter Ausführung M. 12.75.

Alkeruhren, 15 Rubis, 3. Deckel, echt Silb., 2. echte Goldränder, prima Präzisions-Werk M. 15, 18, 23, 25, 30.

Gutgehende Nickel-Remont-Uhren von M. 2.70 an.

Verl. silberne Uhren, 2. echte Goldränder „ 5.75 „

Echt goldene prachtwolle Damenuhren „ „ 13.75 „

Weckeruhren, genau u. pünktlich weckend „ „ 1.80 „

Regulateure, gutgehend, Nusbaum poliert „ „ 6.75 „

Photographen, laut spielend, reiner Ton „ „ 4.50 „

Für jede Uhr 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel-, u. Bronze-waren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.

„ALBY-CARBID“

empfehlen sich selbst.

Ab Lager prompt zu beziehen durch:

Hammar & Co., Hamburg.

Telegraph-Adresse: Hammar, Hamburg. Tel. Amt I 2286 u. 5875.

Generalvertrieb der Vereinigten Alby-Carbid-Werke.

Jährliche Produktion ca. 60.000 Tons.

J. Jähnig.

Oberstr. Dorf 1/6. 06.

Diese Kino-Salbe wird mit Erfolg gegen Rheiden, Gicht und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à M. 1.15 und M. 2.25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schaubert & Co., Weinbilla-Druckerei, Süddeutsche Welle man kund.

Tausende Raucher empfehlen meine garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak-11 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pf. d. mein berühmten Förster-tabak für 4,25 franko.

9 Pf. Pastorentabak.

Pfeife kosten zum 5 Mk. fr. 9 Pf. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 frko.

9 Pf. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 frko. 9 Pf. d. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgesch. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw.

E. Köller, Bruchsal (Baden). Fabrik. Weltruf. (21)



Einjähr.-Institut Köslin. Rektor Fink.

Rheumatismus?! Gicht?!

Verlangen Sie Broschüre gratis. Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau, Sa. 54.

Sommersprossen

entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit **Crème Any**, es wird Sie nicht reuen! Franks Mk. 2.70 (Nachh. 2.95). Verlangen Sie uns viel Dankbriefe. Gold. Medaill. London Berlin Paris. (59)

Recht nur durch **Apothek. z. eisernen Mann, Strassburg 122, Els.**



„fittest“ bet. meinen phosphorsauren **Futterkalk „Dickus!“**

E. Walter Fischer, Mühlenwerke und Chemische Fabrik, Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig. Grösste Spezialfabrik für Futterkalk.

Attest.

Der von uns untersuchte Futterkalk „Dickus“ enthält in 100 gr.: Feuchtigkeit 5,35%, Phosphorsauren Kalk 59,30%, Protein 3,36%, Rohfaser 0,85%, Fett 1,69%, Kohlenhydrate 2,42%, Phosphorsäure 25,68%. Die in dem Präparat enthaltenen Vorzüge des phosphorsauren Kalkes sind wohl allgemein bekannt. Das wirksame Prinzip ist die Phosphorsäure, welche in dem Präparat „Dickus“ in reichlicher Menge vorhanden ist. — Der Nährwert der Vegetabilien ist ein sehr hoher, schon lange mit der Kontrolle Ihrer Fabrikate betraut sind, bestätigen wir Ihnen, dass auch der Futterkalk „Dickus“ den höchsten Anforderungen an vorzügliche Futtermittel genügt. — Nachdem wir geiz. Dr. Wirtz, staatlich geprüfter Nahrungsmittelehemiker, hiesigen Landgericht vortrefflicher Sachverständiger.

Reim Königlichem Amtsgericht und Königlichem Landgericht vortrefflicher Sachverständiger.

LEIPZIG, 11. Dez. 1908.



2 Millionen Häft. Hiefongpflanzen, vom Sanktbockel, Ed. Andrack, Betsida 6. Siebenbrunnen.

Feinst. Delikatessen-Plummenmüs

das beste Magdeburger Säckelkaffee, 300-Gramm-Güter 10 Pf., 1.180 Pfund „ 28 „ 4.— ab Magdeburg (anfrant) geg. Viad. Magdeburger Plummenmüsfabrik **Gustav Köhler, Magdeburg 28. 81.** Hofstraß. Nr. 25.

„ 2 Millionen“ Häft. Hiefongpflanzen, vom Sanktbockel, Ed. Andrack, Betsida 6. Siebenbrunnen.

Niemand versäume uns illust. Preisliste über hygien., sanitäre Bandagen - Artikel gratis zu verlangen. **Gummifabrik Joes & Co., Berlin 12, Oranienstrasse 108.** (83)

25% MEHR BUTTER MIT TITANIA

KÖNIGIN DER MILCHSCHLEUDERN

Bester Zentrifugal-Separator. Hervorragende Neuheit. Kein Halslager, kein Fusslager, keine Schnur, keine Teller. Hängende Trommelspindel, Ölbad, unverwundlichste, schärfste Entrahmung bis auf 0,02—0,10%. Prospekte und Zeugnisse kostenfrei. **Märkische Maschinenbau-Anstalt „Titania“ Frankfurt-Order B4.**

Bettmässen. unter Garantie gegen Bettmässen, verleiht umsonst. **Institut „Aesculap“, Stadthof H. 88 (Bayern).**

Geld an jedermann, anerkannt recht, auch gegen bezogene Retenzionen, verleiht sofort u. schnell zu künftigen Bedingungen. **Salzhof C. A. Winter, Berlin 193, Potsdamstr. 65.** Notariell beglaubigte Dankschreiben.

Ausnahme-Offerte. Nur 90 Pfg.

Jeder erhält, dem meine weltberühmten Rasiermesser noch unbekannt sind, 1 Probemesser, fein hohl, fertig zum Gebrauch, in Etuis für nur 90 Pfg. (Porto extra). Taus Amerikaner, No. 23, sehr hohl, nur 2.— Sicherheitsmesser, Verletzung 33, extra hohl, nur 2,50 unmöglich. . . 2,50 Kompl. Rasiererinrichtung in poliert. Holzkasten u. Spiegel u. sämtl. Rasierutensilien, nur 3.—, in besseren Ausführungen nur 4.—, Porto extra.

Neuester Hauptkatalog, taus. Abbild. über sämtl. Waren gratis u. franko an jedermann. bei **Emil Jansen, u. Versandhaus, Wald 32 Solingen.**

Für alle Beinkranke.

Offene Flüsse, Kindsfüße, Krampfadern, Adernknoten, Beinschwellen, nasse u. trockne Flechte, Salzfuß, Gicht, Rheumatismus, Elephantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.

Es gibt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Weit über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweigten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch: **Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg, Besenbinderhof 23. G. 50**

Dr. med. Strahl

Schulzmarke

Berlin, Strassburg 105a, Dresden, Bühlstr. 37, Plauen, Stadtmarkt.



Für die Redaktion: Bobb Grundmann, für die Inserate: Bob Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Hamburg (Wes. Halle).